

Mitkultschüler Zeitung

Ämtliches Publikationsorgan der Ortsbehörden.

Abornementsgebühren:

Vierteljährlich 3,00 Mark, monatlich 1,00 Mark frei ins Haus, im Voraus zahlbar. Auswärts bei allen Postanstalten vierteljährlich 3,00 Mark, außer Postgebühren. Erscheint 2 mal wöchentlich jeden Mittwoch u. Sonnabend.

Druck und Verlag von
Johannes Soika,
Mitkultschütz, Klosterstr. 49.

Verantwortlich für die Redaktion
Joh. Soika, Mitkultschütz.
Fernsprecher 1292.

Insertionsgebühren:

die 5-gespaltene Kleinzelle oder deren Raum 40 Pfennig, Reklamen 1,00 Mark. Bei Wiederholungen und Barzahlungen — Rabatt nach Vereinbarung. Bei gerichtlichen Beitreibungen fällt jeder bewilligte Rabatt fort.

14 tägige Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Nummer 98.

Mitkultschütz D.-S., Dienstag, den 7. Dezember 1920.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zu Abstimmungs-zwecken bezw. zwecks Ausfertigung der von der interalliierten Kommission angeordneten neuen Legitimationskarten für alle über 16 Jahre alten Oberschlesier wollen die Angehörigen aller d. r. j. n. g. Personen, die seit dem 30. Juli 1919 von Mitkultschütz vorübergehend abwesend sind, diese bis spätestens den 10. Dezember d. Js. bei der Gemeinde-Zimmer 8 angeben.

Mitkultschütz, den 6. Dezember 1920.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher,
Gjichy, Bürgermeister.

Pferde- und Rindviehzählung.

Gemäß § 8 Absatz 2 der Viehseuchen-Entschädigungs-Gesetzung für die Provinz Schlesien vom 11. April 1912 und den zur Ausführung derselben erlassenen Vorschriften über die Ausnahmen der Viehverzeichnisse pp. vom 7. Oktober 1912 hat der Provinzialausschuß der Provinz Schlesien in seiner Sitzung vom 6. Oktober 1920 beschlossen, daß das Ergebnis der am 1. Dezember 1920 stattgefundenen staatlichen Viehzählung zugleich für die Erhebung der Umzugs-maßgebend sein soll, welche zur Deckung der im laufenden Rechnungsjahre vom Provinzialverbande der Provinz Schlesien geleisteten Viehseuchen-Entschädigung vorzunehmen ist.

Ich bringe daher zur allgemeinen Kenntnis, daß die Pferde- und Rindviehzählung zwecks etwaiger Berichtigung 12 Tage lang und zwar vom 7. bis 21. 12. 1920 im Rathaus, Zimmer 5 während der Dienststunden öffentlich ausliegen wird.

Innerhalb dieser Zeit können Anträge auf Berichtigung der Liste bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher angebracht werden.

Mitkultschütz, den 5. Dezember 1920.

Der Amts- und Gemeindevorsteher
Gjichy, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herren Hausbesitzer ersuche ich, während des Winters die Hauswasserleitungen nach Möglichkeit, ganz besonders im Keller, gegen Einfrieren zu schützen. Ferner weise ich auf die erforderliche, dauernd sichtbare Freilegung der Straßentappe des Anschlußschleibers an das Gemeindegut hin, damit die Privatleitungen erforderlichen Falles jederzeit sofort vom Gemeindegut abgesperrt werden können. Die dauernde Freihaltung der Straßentappen von Schnee und Eis geschieht am besten durch wiederholtes Bestreuen mit Viehsalz.

Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß Straßenleitungen ohne Rücksicht auf den, den Hausbesitzern durch Einfrieren ihrer Leitungen etwa entstehenden Schaden nur in äußerst dringenden Fällen abgesperrt werden können.

Mitkultschütz, den 16. November 1920.

Der Amts- und Gemeindevorsteher,
Gjichy, Bürgermeister.

Sprzedaz ameryk. smalcu

W tygodniu od 6. 12. do 12. 12. b. r. wydane będą dla bieżącego zaopatrzenia 125 gr. smalcu.

Smalec sprzedawany będzie w składach mięsa powiatu w czwartek, dnia 7. grudnia na nr 48 kartki dodatkowej na towary sprowadzone. Spóżywcza. Plac za funt smalcu 22.— mk. Tarnowskiej Góry, dnia 2. grudnia 1920. Naczelnik powiatu i Przewodniczący Wydziału powiatowego.

Ausgabe von amerik. Schmalz.

In der Woche vom 6. 12. bis 12. 12. kommen für laufende Verforgung 125 g amerik. Schmalz zur Ausgabe. Das Schmalz gelangt in den Fleischverkauftstellen des Kreises am **Donnerstag, den 7. Dezember** auf Nr. 48 der Einfuhrzulasskarte zum Verkauf.

Der Verbraucher zahlt für 1 Pfd. Schmalz 22.— Mk Tarnowitz, den 2. Dezember 1920.

Der Landrat und Vorsitzende des
Kreis-Ausschusses, von Brochhausen.

Veröffentlicht

Mitkultschütz, den 6. Dezember 1920.

Der Amts- und Gemeindevorsteher.

Kleine politische Nachrichten.

— Die ober-schlesische „Spezial-polizei“. Die Interalliierte Kommission hat die Bildung einer ober-schlesischen Spezialkommission angeordnet und darauf die in Oberschlesien in den Kreisen Ratiboritz Stadt und Land und Jauernick bestehende Polizeiforps der sogenannten staatlichen Polizei zu einem Polizeiforps unter den Namen „Spezialpolizei“ umgewandelt. Die Polizei untersteht dem Oberbefehl des Oberbefehlshabers der Polizeiträte in Oberschlesien. Die Diktion des Departements des Innern und der Justiz der Interalliierten Kommission trifft Verfügung über ihre Verwendung. Das außerhalb des Gebietes Oberschlesien geborene Personal der staatlichen Polizei wird, soweit es nicht in der Spezialpolizei Verwendung findet, der deutschen Regierung zur Verfügung gestellt.

— Die Regierung erläßt einen Aufruf zur Sammlung für die Grenzpende in Oberschlesien. — In Berlin begannen Sonnabend die Opfertage für Oberschlesien.

— Das Verfahren gegen die Kriegsschuldigen. Im Dresdner Kriminalgebäude fanden, wie berichtet wird, in den letzten Tagen umfangreiche Vernehmungen durch den Leipziger Ober-Prozessanwalt Dr. Richter statt. Die Vernehmungen betrafen angeblich im besten bzw. in Feindesland verübte Kriegsverbrechen usw., deren sich unsere Heldenführer und andere Offiziere und Mannschaften schuldig gemacht haben sollen. Es wurden mehrere bekannte Generale sowie eine Anzahl ehemaliger Offiziere unter-offiziere und Mannschaften zu Protokoll vernommen.

— Freigabe der Zementausfuhr. Die Reichsregierung hat die Zementausfuhr nach Deckung des Inlandsbedarfes freigegeben, da die Lager in Deutschland überfüllt sind, während das Ausland starken Bedarf zeigt. Der deutsche Zementbund hat die Versorgung des Inlandsmarktes mit dem vollen Bedarf, 280 000 T. monatlich gewährleistet. Aus dem Mehrerlös der Ausfuhr soll die Inlandsware verbilligt werden.

— Die Not Oesterreichs. In der Haupt-sitzung des Ernährungsausschusses in Wien vom Freitag machte der Ernährungsminister eine aufsehenerregende Mitteilung, wonach Oesterreich nur noch bis zum Jahres-schluss mit Getreide versorgt ist. Es ist beabsichtigt, mit Amerika einen Lieferungs-termin für Getreide zum Preise von vier Milliarden Dollar oder 26 Milliarden Kronen, einzugehen, daß zur Deckung für weitere zwei Monate reichen soll. Es müßten dann die großen Entente-credite in Anspruch genommen werden, um die die Wiener-Bevollmächtigten be-müht ist. Die 26 Milliarden Kronen allein bedeuten zwei Drittel der gesamten Staatsausgaben und über-streichen die Gesamteinnahmen von sechs Milliarden.

Demgemäß läßt sich das Anwachsen des Defizits des Staatshaushalts überhaupt nicht abschätzen und die Tatsache des Bankrotts ist zu erwarten. Die Blätter verlangen von der Entente Hilfe im letzten Augenblick.

Lokales und Provinzielles

Nachdruck der Notarartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Mitkultschütz, den 7. Dezember 1920.

* **Legitimationskarten.** Unter Hinweis auf die Verordnung der Interalliierten Kommission betreffend die Neu-einführung der Legitimationskarten werden die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises aufgefordert, bestimmt bis zum 10. Dezember die Anzahl der roten und grünen Karten, die im dortigen Bezirk als Legitimationskarten benötigt werden, anzugeben. Jeder Ortsvorstand hat ein Verzeichnis über die Ausgabe der Legitimationskarten zu führen. Von jedem Ortsvorstand wird von nun an eine Liste über die Personen geführt, die in seinem Bezirke wohnen, aber seit dem 31. Juli 1919 nicht ihren ständigen Wohnsitz in Oberschlesien haben. Eine Stelle der Legitimationskarte ist für das Lichtbild vorgesehen. Das Anbringen des Lichtbildes ist jedem frei überlassen, es ist jedoch jedem Inhaber der Legitimationskarte zu empfehlen, das Lichtbild auf die Karte zu bringen, da es die Feststellung der Person erleichtert. Jeder Bewohner Oberschlesiens, der das 16. Lebensjahr erreicht hat, ist verpflichtet, sich von der Ortsbehörde seines Wohnsitzes eine Legitimationskarte ausstellen zu lassen. Die Ausstellung dieser Legitimationskarten erfolgt kostenfrei in der Zeit vom 15. bis 31. d. Mts. Jede Person, der, nachdem sie das 16. Lebensjahr erreicht hat, von der Interalliierten Kommission die Legitimationskarte verweigert wird, hat das ober-schlesische Abstimmungsgebiet innerhalb 15 Tagen zu verlassen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die ablehnende Entscheidung der betreffenden Person bekannt geworden ist.

* **Ernennung zum Standsbeamten.** Der Regierungspräsident hat den Amtsekretär Michalik von hier zum 1. Standsbeamten-Stellvertreter anstelle des verstorbenen Polizeikommissars Kofka bestätigt. Derselbe ist gestern vom Herrn Landrat in Tarnowitz als solcher verpflichtet worden.

* **Spiele- und Eislaufverein Mitkultschütz.** Das für den letzten Sonntag beabsichtigte Ausschickungslaufen konnte naturgemäß infolge des überaus ungünstigen Eisweters nicht stattfinden. Obwohl noch Sonnabend verhältnismäßig sehr schönes Wetter war, schlug es am Sonntag vollkommen um, so daß das Eis fast unbrauchbar wurde. Trotzdem hatten sich mehrere Eislauf-Freunde eingefunden. Der dem Tauwetter plötzlich folgende Frost verwandelte nun das durchgehende Eis in eine vollständig gelber Bahn. Dennoch gelang es dem Verein, die Bahn wieder in Ordnung zu bringen, obwohl von der so nötigen Ueberwässerung wegen des unsicheren Wetters Abstand genommen werden mußte. Um dem allgemeinen Wunsch, eine Garderobe zu errichten, nachzukommen, hat Herr Restaurateur Jeschonek für die Sonn- und Feiertage den leerstehenden Eisenbahnwagen an der Böschung übernommen und wird dort selbst Garderobestände gegen eine G.ühr von 0,50 Mk. sicher aufbewahren. Gleichzeitig sind da warme Getränke zu den üblichen Tagespreisen zu haben. Falls der Besuch der Eisbahn etwas günstiger sein sollte, wird nunmehr auch die langvershnte Beleuchtung erfolgen. Um den Eisläufern etwas Abwechslung zu bieten, ist eine „Eismusik“ für die Sonn- und Feiertage in Aussicht genommen. Die Verhandlungen konnten infolge der finanziellen Schwierigkeiten noch nicht beendet werden; es darf jedoch mit einem günstigen Abschluß gerechnet

werden. Schließlich ist noch, um die Eisläufer mit den notwendigen Schulfiguren vertraut zu machen, eine Tafel mit Figuren und Erläuterungen angebracht worden. Sobald die Pflichtübungen für das Bezirks-Eisfest festgelegt worden sind, werden diese auch auf Tafeln ausgehängt werden. Am kommenden Freitag um 8 Uhr findet die fällige Monatsitzung bei Schopfa statt. Da wichtige Punkte über den Eislaufbetrieb zur Besprechung gelangen, werden Mitglieder und Eisportfreunde gebeten, sämtlich zu erscheinen.

* **Die ober-schlesische Volkspartei** hält am Mittwoch, den 8. d. Mts. nachm. 3 1/2 Uhr bei Kuban eine Mitgliederversammlung ab.

* **Das Amtsgericht Tarnowitz** wird in Jahre 1921 in dem Gemeindehause zu Mikultschütz 19 Gerichtstage von je ein bis zweitägiger Dauer für die Eingefessenen der Landgemeinden und Gutsbezirke Mikultschütz und Wlitzendorf abhalten und zwar am 10. und 24. Januar, 7. und 28. Februar, 14. März, 4. und 25. April, 9. und 30. Mai, 13. und 27. Juni, 11. Juli, 8. August, 26. September, 3. und 24. Oktober, 7. und 28. November, 19. Dezember. Zwei Tage werden nur dann angefeht werden, wenn dies nach Zahl und Umfang der Sachen erforderlich erscheint. Auf diesen Gerichtstagen können auch Anträge auf Eintragungen in die Landgüterrolle gestellt werden.

* **Ehrung von Arbeiterjubilaren der Donnersmarchhütte.** Am Barbaratage wurden nach vorhergegangenem Kirchgang 189 Arbeiter und Angestellte, die 25, bzw. 50 Jahre auf den zur Donnersmarchhütte gehörenden Werken beschäftigt sind, durch besondere Auszeichnungen geehrt. 5 Jubilare, die das goldene Jubiläum begingen, erhielten je eine goldene, die übrigen je eine silberne Taschenuhr; außerdem alle ein Geldgeschenk.

* **Eisenbahnraub.** Das „Kreisblatt“ meldet: Als sich der Zug, welcher von Tarnowitz nach Beuthen abends 8,35 Uhr fährt, auf der Station Nalfo zur Abfahrt in Bewegung setzte, sprangen von der Rückseite des Zuges 5 maskierte Räuber in ein Wagenabteil 2. Klasse, in welchem ein allein fahrender Herr saß. Unter Vorgarten von Revolvern hinderten diese den Herrn am Schreien und beraubten ihn. Unter Mitnahme von einer Brieftasche mit 3000 Mark Geld, einer goldenen Taschenuhr mit Kette, einem verpackten neuen Anzug und einem Jackett, welches sie dem Herrn ausgezogen hatten, verließen die Räuber bei der Einfahrt in Rabzionkau von der Rückseite unerkannt den Zug.

* **Portoermäßigung für Ansichtskarten?** In der letzten Sitzung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats wurde die Frage der Portoermäßigung für Ansichtskarten lebhaft erörtert. Während der Regierungsvater mit dem Hinweis auf die Unterbilanz der Post sich jeder Portoermäßigung widersetzte, machten die Sachverständigen geltend, daß von der Ansichtskartenherstellung und dem Vertrieb in Deutschland alljährlich in allem etwa hunderttausend Menschen lebten. Seit der Portorerhöhung sind indessen zahlreiche Stilllegungen erfolgt und von den 14 000 Arbeitern dieser Branche in Berlin infolgedessen schon 7000 arbeitslos. Den Ausführungen schloß sich der Verirr. der sächsischen Regierung an. Der wirtschaftspolitische Ausschuss faßte darauf den Beschluß, dem Reichspostministerium vorzuschlagen, daß die Ansichtskarten in ähnlicher Weise wie die Glückwunschkarten zu Feiertagen als Drucksache gelten sollen, so daß sie also zu dem ermäßigten Porto befördert werden können. -m.

* **Irrtümer über die Post.** Merkwürdige Nachrichten über die Post gehen jetzt durch einen Teil der Presse. So wird heute behauptet: „Unzureichend oder nicht frankierte Postsendungen werden bis auf weiteres nicht mehr befördert.“ Die Annahme solcher Sendungen, ganz gleich, von wem sie ausgehen, werden in Zukunft verweigert werden. Die Bejähderung von nicht oder unzureichend freigemachten Postsendungen ist durch das Reichsgesetz vom 29. April 1920 geregelt. Briefe und Postkarten werden befördert und der einfache Fehlbetrag nebst einem Zuschlag von 10 Pf. nacherhoben. Nicht freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen werden nicht abgehandelt. Es wird aber für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Art das Doppelte des Fehlbetrages nacherhoben. Ueberhaupt nicht befördert werden nicht oder unzureichend freigemachte Päckchen. Diese Bestimmungen können nur durch Gesetz geändert werden. Dasselbe gilt für eine Erhöhung der Postgebühren, die wieder einmal und zwar zum Frühjahr vor kurzem angekündigt wurde. Auch hier konnte es sich nur um die Vorbereitung einer Gesetzentwurf handeln, was aber nicht der Fall ist. Der erste der Irrtümer ist vielleicht durch den schon berichteten Vorgang veranlaßt.

* **Das Elend der deutschen Kinder.** Vor Vertretern der Presse gab Geh. Rat Krohne in Berlin ein Bild über das Elend der deutschen Kinder. Durch die Hungerblockade verlor Deutschland 800 000 Menschen; es hatte außerdem einen Verlust an Geburten von vier Millionen. Seit dem Ende des Krieges hat sich der allgemeine Ernährungszustand nicht gebessert. Geradezu erschütternd ist er bei den Kindern, wo die Verhältnisse bei den Kindern vom 2. bis 6. Lebensjahre und bei den Schulkindern geradezu katastrophale sind. Besonders vier Krankheiten treten in erschreckender Maße auf: Anämie, Strophulose, Tuberkulose und Rachitis, wobei der Mangel an Milch sich besonders ungünstig bemerkbar macht. Besonders die Tuberkulose wirkt in grauenhafter Weise. Hatte Deutschland 1913 eine Sterblichkeit von 13 auf 10000 an Tuberkulosen, so hat die Sterblichkeit jetzt erschreckend zugenommen. Sie betrug 1913 23 auf 10 000 und wird auch in diesem Jahre nicht geringer sein. Besonders traurig ist die allgemeine Durchseuchung mit Tuberkulose, bei der die schlechten Wohnungsverhältnisse entscheidend mitwirken. Neuerdings kommt bei den Kindern besonders Rachitis hinzu. Man beobachtet Knochenbiegungen und Knochenbrüche bei Kindern bis zum 18. Lebensjahre. Im Wachstum sind Tausende von Kindern zurückgeblieben. Die Blutarmut hat auch zur Folge gebracht, daß die geistige Veranlagung der Kinder zum Teil schwer gelitten hat.

* **Der Papst für die notleidenden Kinder.** Der Papst hat eine Enklika erlassen, in der er seine Freude über den Erfolg der Sammlungen für die notleidenden Kinder Mitteleuropas ausdrückt. Da aber die eingehenden Summen nicht ausreichen, fordert der Papst die Kinder in den reicheren Gegenden auf, den notleidenden Kindern Mitteleuropas anlässlich des Weihnachtsfestes zu helfen. Gleichzeitig ermahnt er die Eltern, ihre Kinder zu diesem Werke der Wohltätigkeit anzueifern. Er weist dabei auf die Geste der Kinder des römischen Adels hin, die alle

erhaltenen Geschenke angeboten hätten. Der Papst bittet auch die Bischöfe, dieses Werk der Barmherzigkeit zu fördern, und ordnet an, daß am 28. Dezember dem Feste der unschuldigen Kinder und noch an einem weiteren Tage in jeder Diözese eine Sammlung veranstaltet wird. Der Papst kündigt an, daß er selbst 100 000 Lire spenden werde.

* **Die Kinderzulage für die Angestellten der Schwerindustrie.** Die letzten Verhandlungen des Arbeitgeberverbandes der ober-schlesischen Bergwerk- und Hüttenindustrie vor dem Schlichtungsausschuß in Gleiwitz mit den Angestelltenorganisationen führten zu dem Ergebnis, daß den Angestellten außer der bereits bewilligten Kinderzulage von 500 Mark eine weitere Kinderzulage von 360 Mark bewilligt wurde, so daß das gesamte jährliche Kindergeld nunmehr 960 Mark betragen würde. Alle übrigen Forderungen der Angestelltenorganisationen auf Gehaltserhöhung wurden vom Schlichtungsausschuß abgelehnt.

* **Im Interesse der Volksnahrung** ist beschlossen worden, von einer kontingentierte Einfuhr von Salz ringen abzusehen und die Einfuhr vom 15. Dezember d. J. ab bis auf weiteres freizugeben.

* **Landrat Dr. Suermondt ausgewiesen!** Die Interalliierte Kommission in Oppeln hat den Landrat und Polizeipräsidenten Dr. Suermondt-Jabrze der preussischen Regierung zur Verfügung gestellt. Der Grund dieser Ausweisung reicht in die Tage des Augustaufstandes zurück.

Gleiwitz. Nachdem die Renovationsarbeiten des Rathauses beendet sind, wird der Wochenmarkt vom Kraak-Platz wieder nach der Stadt verlegt. Die Umgruppierung der Händler mit den Marktwaren erfolgte bereits am letzten Dienstag in der Form, wie es früher war, so daß der Gemüsemarkt und die damit verwandten Artikel auf dem Range zur Ausstellung kommen.

Peiskretscham. Am Dienstag vormittag wurde ein Schuhmacher aus Schemowitz in der Nähe der Gerlach'schen Scheune hier selbst von 2 Banditen seiner Sachen total beraubt. Nur Hemd und Unterhose wurden ihm gelassen.

Neuheideuf. In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher bei dem Baumeister Madaja, Sedanstraße 10, ein und raubten einen 6 Jährigen schweren Geldschrank, den sie auf das freie Feld schlepten. Die Enttäuung der Einbrecher war wohl groß, denn der Geldschrank war leer.

Hirschberg Infolge der von den städtischen Körperkassen in Hirschberg beschlossenen hohen Luftabgabensteuer beschloßen die Hirschberger Sualnhaber, die Tanzmusiken solange ausfallen zu lassen, bis eine Herabminderung der Sätze erfolgt ist.

Laurahütte. Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurde das Gasthaus Dienhof in Laurahütte von ungefähr 20 Banditen überfallen. Sie drangen unter Schießen in die Wirtschaftsräume ein und raubten alles, was ihnen gefiel: Kleider, Schuhe, Wäsche, Schmuckstücke usw. im Gesamtwert von 120 000 Mark. An Bargeld fielen ihnen 1200 in die Hände. Einer der Banditen wollte einer Frau, um ihren fehlenden Ring zu bekommen, die Finger abschneiden, doch gelang es der Frau im letzten Augenblick, den Ring zu lösen. Der Hauswächter konnte flüchten und holte die französische Wache und die Abstimmungs-

Im Buchenhof.

Roman von Fanny Kaltenhauser.

18

(Nachdruck verboten.)

In ihr aber war ein nicht zu beschreibender Drang, sich klar zu werden über ihn, und so sann und grübelte sie seither jeden Tag oft eine lange Zeit hindurch und fand doch nichts Gewisses heraus, was ihr seinem Wesen nach am wahrscheinlichsten erschien, sobald sie nicht bei ihm war, darüber zankte sie sich innerlich aus, wenn sie in seine guten, treuherzigen Augen, die einen eigenen, sanften, weichen Schimmer hatten, schaute; nein, er konnte nichts unrechtes, wegen dessen ihm das Gewissen keine Ruhe ließ, begangen haben! — Je mehr sie aber über ihn grübelte, desto stärker fühlte sie ihr Herz zu ihm hingezogen. Es war eine Lieb' in ihr, über die sie manchmal ein Erschrecken empfand — so groß, so gewaltig war dieselbe in ihr emporgewachsen.

Schaute Lenz sie an, dann zitterte ihr das Herz; traf seine Stimme ihr Ohr, dann wallte das Blut ihr heiß in die Schläfen empor, und die Herzschläge fühlte sie bis zum Hals hinauf. Manchmal hatte sie ihn dabei ertappt, wie er sie heimlich mit leuchtendem, zärtlichem Blick ansah, und dann war eine Wonne in ihr, eine süße Lust, schier zum Bergehen. In diesem Blick, der dann jedesmal ein leidenschaftliches Aufflammen, danach tiefe, unsäglich traurige zeigte, erkannte sie, daß sie ihm so viel gelte wie keine andere sonst.

Heute, daheim, als die Großmutter davon

sprach, daß er oft unter ihrem Kammerfenster stehe und lange zu demselben hinausschaue, da hatte sie auf einmal all ihren Stolz überwinden können und hatte sich gesagt: „Ich will ihm zeigen, daß ich ihn gern hab'; vielleicht ist es doch nur das, daß ich eine reiche Bauern-tochter bin und er ein armer Knecht, was ihn zurückhält.“ — Und sie hatte es ihm gezeigt auf der Fahrt zur Kirche mit manchem herzlichem Blick und dann hier, während sie mit ihm tanzte, mit warmer, aufrichtiger Rede. „Wegen was bist alleweil so späßig, Lenz?“ hatte sie ihn gefragt. „Redest fast gar nichts mit mir und schaust mich nur manchmal verstoßen an; tußt, als wie wenn Du mich gar nicht leiden könnt'st, und — schau, ich hab' es ja doch schon lang gemerkt, daß gerad' das Gegenteil der Fall ist! Gelt, Lenz, — ich hab' nicht unrecht gesehen, es ist auch so?“

Er hatte sie fester um den schlanken Leib gefaßt, und sein Atem war heiß, in kurzen Stößen über ihr Gesicht hingegangen. „Mein, Franzl, 's Leben könnt ich für Dich lassen!“

Da hatte sie das Gesicht tiefer gegen seine Schulter gedrückt und ihm zugerannt: „Und ich — schau, ich weiß mir nichts schöneres auf der Welt, als wie 's Leben mit Dir und 's Sterben mit Dir!“ Es war aber kein Laut der Freude, was zuerst über seine Lippen kam, sondern ein Stöhnen, als wäre eine Qual in ihm, nimmer zu sagen. Und dann jubelte er doch halblaut auf: „Meine Franzl, meine liebe Franzl!“

Gleich darauf hatte die Musik geschwiegen, und sie waren zusammen zurückgegangen in die andere Stube. Und da hatte sie, die Franzl,

ihm zugestüstert: „Redest morgen gleich mit meinem Vater! Wenn auch vielleicht nicht gleich, später gibt er gewiß nach; er hat mich zu gern. Und ich sag' ihm, ich könnt' mit keinem anderen leben, nur mit Dir!“

Der Lenz hatte sie daraufhin mit einem Blick angesehen, den sie ihr Verbot nicht vergessen würde, so leuchtend, so tiefster Seligkeit leuchtend war derselbe; fast zugleich aber huschte es über sein Gesicht schmerzhaft hin, wie in Kummernis und Trübsal. — Und nun war all die stille und doch so tiefgehende Freude ihres Herzens wieder verloren gegangen; — weshalb sah der Lenz bei dem Erscheinen jenes Burschen so erschrocken aus? Warum rannte er mit demselben davon, gerade als müßte er im Geheimen mit ihm etwas besprechen?! Es mußte doch etwas geben in dem vergangenen Leben des Lenz, was ihm zuwider war! Aber was war das? — Die Franzl drückte eine Hand auf das Herz, um das wilde, leidenschaftliche Schlagen desselben zu unterdrücken. Ein eigentümliches Wehgefühl war in ihr darüber, daß der Lenz kein Vertrauen zu ihr hatte und ihr verschwiegen, was ihm seinen freudigen Sinn zerstörte. Es konnte ja doch nichts so arg Schlimmes sein!

Die Franzl erhob sich plötzlich. Müde gequält von der Pein, die ihr auferlegt war durch ihre Liebe, wollte sie jetzt zum Vater hineingehen und ihn bitten, nicht mehr lange zu warten mit der Heimfahrt; — da hörte sie die Stiege vorne Schritte heraufkommen, und gleich darauf tauchte der Peter im Flur auf.

(Fortsetzung folgt.)

pollzet. Bevor diese erschienen, drangen die Handliten noch in das Haus des Partwächters Zukowski und raubten Wäsche und Kleider im Werte von 20 000 Mark.

Deis. Die frühere Kronprinzessin Cäcilie ist nebst Kindern und Gefolge zum dauernden Aufenthalt im hiesigen Schloß einetroffen.

*** Schweres Grubenunglück in Ruda.** Sonntag Mittag gegen 1 1/2 Uhr nach im Kochhammer-Flöz der Brandenburg-Grube bei Ruda ein unbedeutender Grubenbrand aus. Beim Abdämmen des Feuers ereignete sich aus bisher unbekanntem Gründen eine Explosion, der 7 Veraleute zum Opfer fielen. Die Leuten wurden ins Krankenhaus nach Rudahamer gebracht.

*** Ein Erlass gegen den Alkoholmißbrauch** steht seitens des preußischen Volkswohlfahrtsministers unmittelbar bevor. Der während des Krieges zurückgegangene Alkoholverbrauch hat neuerdings wieder stark zugenommen. Das Volkswohlfahrtsministerium sucht nun durch indirekte Maßnahme eine Eindämmung der Alkoholkonsumtion herbeizuführen.

*** Wasser für Kognak.** In letzter Zeit erschienen eine Schwandlerin in mehreren Privatwohnungen in Königsbüttele mit dem Vorwand, sie sei beauftragt, zwei Flaschen Kognak, welche sie eingepackt bei sich trug, hier abzugeben. Der Ehemann habe den Kognak bestellt, und sie bekomme 70 bzw. 60 Mark dafür. In drei Fällen hat die Betrügerin Erfolgs gehabt. Die abgegebenen Flaschen enthielten trüb-s Wasser.

*** Eine eigenartige Steuer.** Stadtbaurat Dr. Hecker in Aschersleben will auf eine neue Weise Mittel zum Bau von Arbeiterwohnungen verschaffen. Er schlägt vor, daß jeder Arbeiter, der Raucher ist, sich verpflichten soll, täglich auf eine Zigarette zu verzichten und das Geld dafür sich vom Lohn, etwa in der Stunde 5 oder 10 Pfg., abziehen lassen soll. Auch der Arbeitgeber soll für jeden Arbeiter die gleiche Summe zahlen. Er rechnet bei diesem Verfahren mit einer Einnahme von über 2 Millionen Mark für Aschersleben, mit denen er unter Zuhilfenahme von Hypotheken und Staatszuschüssen 70 Arbeiterfamilienhäuser errichten will. Ob er allerdings mit diesem Vorschlage durchdringen wird, steht auf einem anderen Blatte.

Gottesdienstordnung.

Donnerstag, 9. Dezember. 1/7 Uhr hl. Messe auf die Int. Johann Schmidt und Familie, mit Segen.
2. hl. Messe auf die Int. der polnischen Kongregation für 11 mit Offiz. und Kond.
3. hl. Messe für 11 F. Kurel und Verwandtschaft Kurel, mit Kond.

Freitag, 10. Dezember. 1/7 Uhr zum hl. Herzen Jesu und hl. Geist, Int. A. E. und 4 Kinder.
2. hl. Messe für 11 Josef Bartocha und Familie Bartocha und Kucjera, mit Kond.
3. hl. Messe für 11 Simon Byrwol und Familie und Pauline Biecholta, mit Kond.

Sonnabend, 11. Dezember 1/7 Uhr hl. Messe für eine Kranke M. N. zum hl. Herzen Jesu und zur schmerzhaften Mutter und für einen kranken Sohn mit Segen.
2. hl. Messe auf die Int. der Rose Hildegard Wawro für 11 Luise Barthel, mit Offiz. und Kondult.
3. hl. Messe für 11 Herbert Garbas und Familie und Verwandtschaft des 3. Grades, mit Kondult.

Spiel- u. Eislaufverein Mikultschütz.

Am Freitag, den 10. d. Mts. um 8 Uhr findet die fällige

Monats-Versammlung

bei Schopka statt. Da wichtige Punkte über den Eislaufbetrieb zur Besprechung gelangen, werden Mitglieder und Eisportfreunde gebeten, sämtlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ich gebe den Mikultschützer Schweinezüchtern zu wissen, daß ein neuer geförderter Zucht-Eber auf derselben Stelle wie früher eingestellt worden ist.

Friedrichstr. 12.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ Mikultschütz

Am Donnerstag, den 9. Dezbr. abends 8 Uhr findet im Vereinslokal (Barthocha) die fällige

Monats-Versammlung

statt. Die aus der Vereinsbibliothek entliehenen Bücher sind mitzubringen. Vollzähliges Erscheinen wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Billig! Billig!

Bohnen-Kaffee

stets frisch vorrätig.
1/4 Pfund 7,00 Mark.
1/4 Pfund 7,50 Mark
1/4 Pfund 8,00 Mark
1/4 Pfund 9,00 Mark

Hamburger Kaffeelager Thams u. Garfs Tarnowitzerstraße 9.

1 Zimmer

möbl. oder unmöbl. gesucht. Meldungen an die Exped. d. Zeitung.

Suche für einen jungen Baupraktikanten

Sohn achtbarer Eltern eine

Schlaf-gelegenheit

möglichst für sofort oder auch für später
Heinrich Schwierczenna, Maurermeister, Tarnowitzer 14.

Wringmaschine

prima Friedensware, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Btg.

Fürs Jahr 1921

Regensburger Kalender Wand- und Contor-Kalender, Maryanski-Kalendrarz, Theaterst. Couplets, Weihnachtsmusikalien für Klavier und Violine vorrätig.

Auf Wunsch werden Couplets in meinem Hause eingelebt.

St. Kaczmarczyk, Buchhandlung.

Zu kaufen gesucht ein Reisszeug.

Dasselbst zu verkaufen ein Anzug, Größe 1,60 m
Laurentiustr. 11.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle ich sehr preiswerte Geschenkartikel:

Christbaumschmuck, Christbaumkerzen, Salonkerzen, mappen, Büchertaschen, Damenhandtaschen, Besuch-Gerahmte und ungerahmte Bilder in Schwarzdruck, täschen, Markttaschen, Cigarrentaschen, Papiergeld-Buntdruck, Heliogravuren, Kupferstiche, Gravuren, taschen, Brieftaschen, Papierkörbe, Brief- und Blumen-Stahlsche und Holzschnitte als Heiligenbilder, Land-körbe, Spielwaren in einfacher und feinsten Ausführung, gekleidete und ungekleidete Puppen, Puppen-schaften, Gruppenbilder, Stilleben, Allegorien etc. stuben, Puppenmöbel, Bilderbücher, Bühnen- u. Wirt-Figuren u. Kreuze. Schreibtschigarnituren in Marmor schaftshöfe, Gesellschaftsspiele, Vasen und Nippes-Schreibmappen, Aktenmappen, Kollegmappen, Musik-Bilderbücher in deutscher und polnischer Sprache.

Für den Wintersport sind

Riesengebirgs- und Schweizer-Rodelschlitten neu angekommen.

J. Cibis, Mikultschütz.

Buch- und Papierhandlung mit Spiel-, Galanterie-, Kunst- und Lederwarenvertrieb.

Großer Weihnachts-Verkauf!

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Christbaumschmuck, Wunderkerzen, Christbaumkerzen, Parfümerien, Haarwasser, Eau de Cologne, Toilette-Seifen, Hautcreme, Zahnpasten, Mundwasser, Puder usw.

von nur erstklassigen u. berühmtesten Firmen in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen empfiehlt

Barbara-Drogerie Karl Bieniek

Besichtigen Sie meine grossen Auslagen.

Tafel-
Margarine
in bekannter Güte stets vor-
rätig a Pfd. 15 Mark.
Hamburg. Raffeelager
Thams & Garfs
Tarnowitzerstr. 9.

Oberschl. Volkspartei
Ortsgruppe Mikultschütz.
Mittwoch, den 8. d. M.
nachm. 3¹/₂ Uhr
Mitglieder-
Versammlung
bei **Ruban.**
Der Vorstand

Ein runder eiserner
Ofen mit Röhren
ist zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. der Btg.
30 bis 45 Mk. täglich
Nebenverdienst, nachweislich bel
nur 2 bis 3 Stunden Täglich-
keit Prospekt Nr. 124 gratis.
P. Wagenknecht Verlag, Leipzig.

Suche zum sofortigen
Antritt einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Emanuel Czech,
Eislermeister
Kronprinzstr. 9.

Tafel-
Margarine
in bekannter Güte stets vor-
rätig a Pfd. 15 Mark.
Hamburg. Raffeelager
Thams & Garfs
Tarnowitzerstr. 9.

Geschäftseröffnung!
Dem verehrten Publikum von Mikultschütz
erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu
machen, daß ich am 4. Dezember in meinem
Hause **Tarnowitzerstraße 12** ein
Spezial-Geschäft für Tabak
Zigarren und Zigaretten
eröffnet habe.
Durch Einkauf der Ware in erstklassigen
Fabriken ist es mir möglich, allen an mich ge-
stellten Anforderungen gerecht zu werden.
Bitte ergebenst mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.
Mit Hochachtung
Paul Wlochowitz.

Otwarcie interesu.
Niniejszym poswalam sobie dowiesć naju-
przejmiej, iż w 4. Grudnia otwieram w mojem
domie na ul. Tarno-Górsky Nr. 12
skład tytonin, cygar i
papierosów.
Towar zakupylm w pierwszorzędných
fabrykach i jest mi można, wszelkiem wyma-
ganiem sprostać.
Zanosząc uniozoną prosbę o laskawe po-
parcie mego przedsiębiorstwa, mam zaszczyt po-
sostać.
z wyżokim szacunkiem.
Paweł Wlochowitz.

Bestellungen für
Weihnachtskarpfen
mit deren Verkauf am **Dienstag, den 21. Dezember**
bestimmt begonnen wird, werden jetzt schon bei mir ange-
nommen
Owczarek
Restaurant Altes Rathaus.

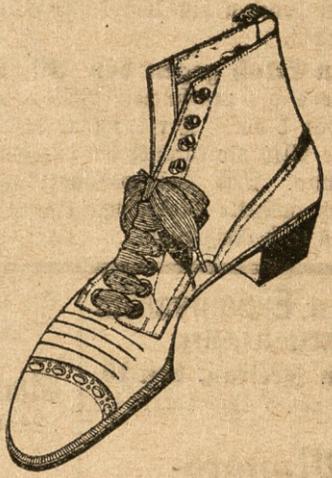
Photographie!
Da zu der neuen Legitimationskarte
ein Lichtbild notwendig wird, ersuche ich
um recht baldiges Erscheinen zur photogr.
Aufnahme, um die Bilder rechtzeitig liefern
zu können. Für Naturgetreue Wiedergabe
und gute Ausführung wird garantiert.
Paul Wodak, Photogr.
gegenüber dem Rathaus.

Trauer-Drucksachen
werden in kürzester Zeit zu
soliden Preisen ausgeführt.
Joh. Soika, Buchdruckerei.

Tafel-
Margarine
in bekannter Güte stets vor-
rätig a Pfd. 15 Mark.
Hamburg. Raffeelager
Thams & Garfs
Tarnowitzerstr. 9.

Gebrauchte leere
Flaschen
zu ¹/₂, ³/₄, ¹/₂ und ³/₈ Liter
Inhalt kauft
Anton Duda,
Destillation,
Tarnowitzerstr. 4.

Das praktischste
Weihnachtsgeschenk!
find für die heutige Zeit
ein Paar gute Schuhe.
Die größte Auswahl darin finden Sie im
Schuhhaus H. Riesenfeld
Alleinverkauf der bekannten Marke **Salamander.**
Bitte beachten Sie
meine Schaufenster.



Die schönsten
Weihnachts-
Geschenke
erhält man in großer Auswahl zu
konkurrenzlosen Preisen bei **L.**
Kosmowski hier am Orte.

Taschenuhren von 42,- Mk. an!
Wecker, Regulatoren und moderne Salonuhren mit nur prima Messing-
werken und schönsten Gongschlägen, Ketten, Anhänger für Herren und
Damen, sowie Ringe, Ohrringe, Broschen, Kolliers, Zigarettenspitzen-
und Etuis, Kravattennadeln und Manschettenknöpfe zu billigsten Preisen.
Goldene massive, moderne **Trauringe** in jeder Schwere und Breite.
Gravierung gratis.

Wer billig und gut kaufen will, kauft Uhren und Gold-
waren nur beim Fachmann, da nur solcher Garantie
leisten kann.
L. Kosmowski, Uhrmachermeister und Goldarbeiter.
Tarnowitzerstr. 84.




Sil
macht die Wäsche frisch und duftig
Bestes
Wasch- und Bleichmittel
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch ein-
maliges ¹/₂stündiges Kochen. Ein Paket kostet
nur Mk. 2,- und reicht für
60-70 Ltr. Lauge.
Überall käuflich.
Henkel & Cie., Düsseldorf.
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Unübertroffen
sind in Qualität meine
Essenzen zur Herstellung von
Rum
Cognak
sowie alle Sorten Likören.
Habe noch einen Posten
zum alten Preise abzugeben.
Barbara-Drogerie
Karl Bientel, gegenüber
dem Rathaus.
Warnung!
Mein obdachloser Sohn **Peter,**
der mir nach dem Leben
trachtet, hat seit einer Woche
die elterliche Wohnung verlas-
sen. Ich warne Jeden, ihm
Obdach zu gewähren oder ihm
etwas zu borgen, da derselbe
noch nicht volljährig ist, da ich
für seine Schulden nicht auf-
komme.
Franz Pflisch.

Gerade
weil die Schuhe so teuer
sind, ist zur Pflege das Beste
gut genug, deshalb
spare durch
Erda
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz



Tafel-
Margarine
in bekannter Güte stets vor-
rätig a Pfd. 15 Mark.
Hamburg. Raffeelager
Thams & Garfs
Tarnowitzerstr. 9.